

Pettenkoferbrücke wird später gesperrt

Neue Neustadt/Rothensee (vs) ●
Gestern Morgen meldete die Stadtverwaltung, dass die Pettenkoferbrücke ab Montag, 8. Februar, nur in Richtung Stadtzentrum befahrbar sein wird. Grund sollten Sanierungsarbeiten an den Straßenbahngleisen im Auftrag der MVB sein. Am Nachmittag kam dann die vorläufige Entwarnung. Aufgrund der Witterung sollen die Arbeiten nun erst später beginnen. Der neue Termin stehe noch nicht fest, hieß es.

Aus dem Revier

Diebe entwenden Kia vor Firma

Gewerbegebiet Nord (vs) • Unbekannte sind in eine Firma im Bereich des August-Bebel-Damms eingebrochen und haben anschließend ein Auto gestohlen. Wie die Polizei mitteilte, wurde der Einbruch am Sonntag zwischen 5 und 14.15 Uhr verübt. Die Täter brachen einen Spind auf und entwendeten einen Autoschlüssel. Das zu dem Schlüssel passende Auto, ein schwarzer Pkw der Marke Kia, war außerhalb des Firmengeländes geparkt. Der oder die Täter entwendeten das Auto und fuhren damit weg. Im Fahrzeug befanden sich zudem persönliche Gegenstände des Halters. Die Polizei leitete Fahndungsmaßnahmen sowie die entsprechenden Ermittlungsverfahren ein.

Lebensmittel werden in Nord gerettet

Neuer Anlaufpunkt ab heute in Rothensee

Rothensee (mp) • Die stadtweite Initiative „Lebensmittel retten Magdeburg“ wird auf den Stadtteil Rothensee ausgedehnt. Das Netzwerk mit Verteilerstationen, die sich an Bedürftige richten, wird ab heute um einen Anlaufpunkt erweitert. Ab sofort sind Lebensmit-



Petra Rauchfuß

telspenden bei der Caritas in der Straße Am Vorhorn 2 zu haben, wie Koordinatorin Petra Rauchfuß sagt. „Wir freuen uns, dass diese neue Möglichkeit besteht,

Bedürftige mit Lebensmitteln zu versorgen“, so die Leiterin des Umsonstladens Salbke, der Teil des Netzwerkes „Lebensmittel retten Magdeburg“ und des neuen Standorts zur Versorgungshilfe in Rothensee ist. Jeweils freitags können hier um 11 Uhr Lebensmittel wie Backwaren, Obst und Gemüse kostenlos mitgenommen werden. Dafür werden 30 Minuten vor der Öffnung Marken ausgegeben.

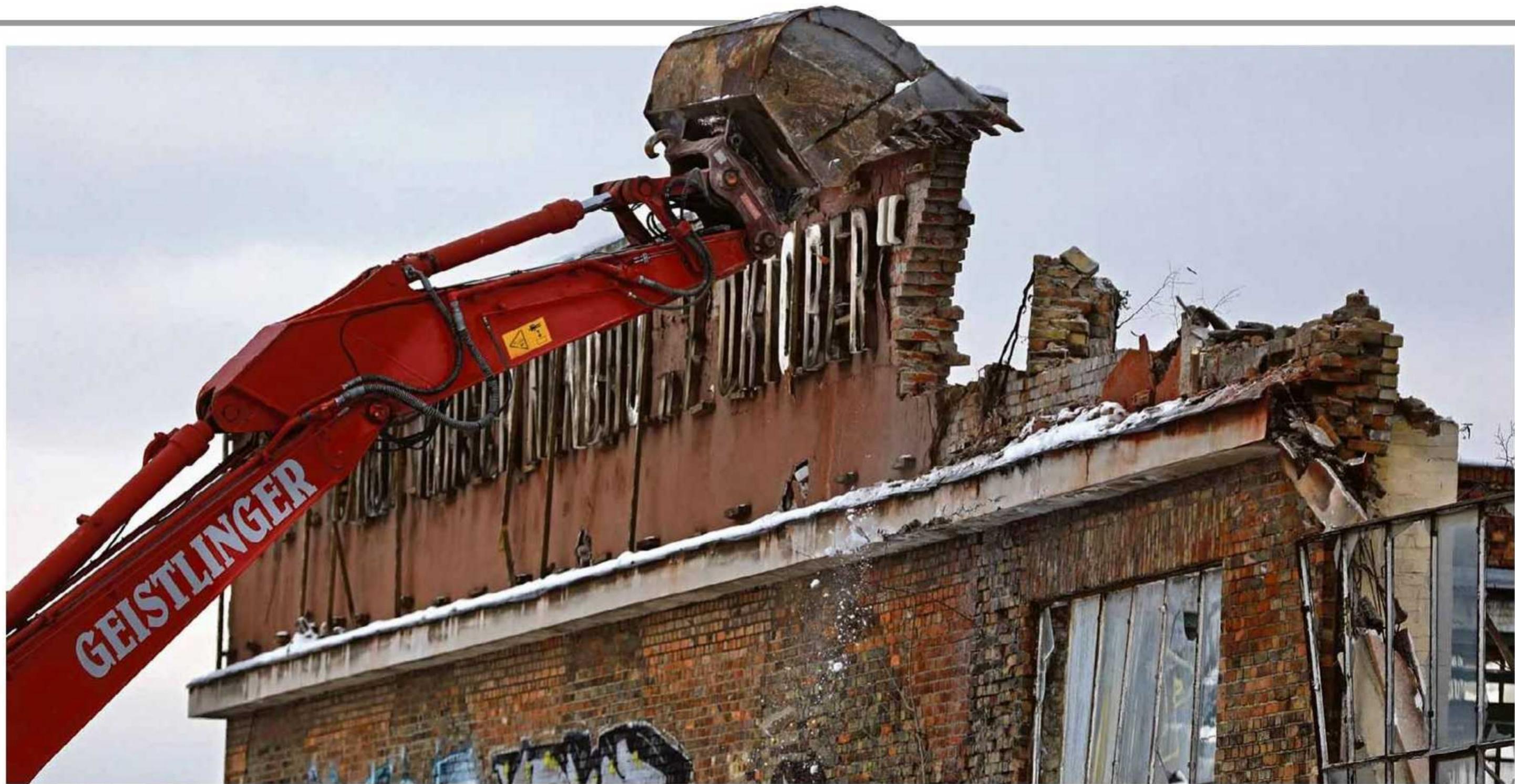
Über zehn Verteilerpunkte sind im Rahmen des 2014 ins Leben gerufenen Nachhaltigkeitsprojektes in verschiedenen Stadtteilen eingerichtet. Nicht alle haben während des coronabedingten Lockdowns geöffnet, so Petra Rauchfuß. Alternativ können die Scala-Gemeinde (Halberstädter Straße 135a) dienstags und sonnabends ab 11 Uhr sowie der Umsonstladen (Faulmannstraße 9) mittwochs ab 17 Uhr aufgesucht werden. 13 Fahrer sind täglich unterwegs, um Lebensmittelspenden von Partnern wie Bäckereien und Lebensmittelhändler zu den Verteilerstationen zu bringen.

Otto sucht Platz zum Pflanzen

Rothensee/Kannenstieg/Neustädter See (ka) • Gerade erst haben sie die zweitmeisten Stimmen bei der Wahl zum Magdeburger des Jahres bekommen. Grund sich darauf auszuruhen, sehen die Initiatoren der großen Baumoffensive „Ottopflanzt!“ nicht. Ihr Ziel: So viele Bäume zu pflanzen, wie die Stadt Einwohner hat, konkret 242 000 Stück. Da gibt es für Steffen Tilsch, Felix Bosdorf und Hartwig Haase noch einiges zu tun. 58 Obstbäume sowie 1800 weitere standortheimische Bäume und Sträucher haben sie bereits in die Erde gesetzt. Nun soll es weitergehen. Hierfür sucht das Trio nun weitere Flächen im Magdeburger Norden, aber auch allen anderen Himmelsrichtungen zur Pflanzung von standortheimischem Gehölzen. Auf der Kurznachrichtenplattform „Twitter“ zwitscherte es Felix Bosdorf in die Welt hinaus. Zwar seien die Pflanzhelden bereits in Gesprächen mit der Stadt, dem Landes- und dem Bundesforst, um freie Flächen ausfindig zu machen. Doch auch über Angebote ungenutzter privater Flächen seien sie dankbar. Gemeinsam werde dann abgesprochen, welche Bäume und/oder Sträucher von ihnen beschafft und gepflanzt werden. Kontakt kann via E-Mail an info@ottopflanzt.de aufgenommen werden.



Weitere Infos unter:
www.ottopflanzt.de



Bagger legt in Magdeburg 30 Jahre lang versteckten Schriftzug frei

Mehr als drei Jahrzehnte hat sich der Schriftzug „VEB Schwermaschinenbau ‚7. Oktober‘ - Förderanlagen“ im Norden Magdeburgs in der Saalestraße hinter einer Well-

blechkonstruktion versteckt. Erst der Abrissbagger legte die Schrift kurzzeitig frei, bis auch sie samt Fassade abgerissen werden musste. Die Gebäudeteile waren bereits

stark einsturzgefährdet. Die Fabrikhalle der ehemalige Außenstelle der Förderanlagen-Produktion stammt aus den 1920er Jahren.

Foto: Peter Gercke



Da half auch kein doppelter Kraftprotz-Einsatz mehr: Wie hier auf dem August-Bebel-Damm ging für die Straßenbahnen im Stadtgebiet am Sonntag nichts. Vor allem die Schneewehen machten laut Verkehrsbetrieben eine sichere Fahrt nicht möglich. Fotos (4): Ivar Lütke

Schnee stoppt Bus und Bahn

Verkehrsbetriebe müssen passen / Winterdienst im Dauereinsatz / Polizei registriert kaum Unfälle

Die Magdeburger Verkehrsbetriebe mussten gestern vor den Schneemengen kapitulieren. Bahnen blieben stecken, auch Busse konnten nicht fahren. Daraufhin wurde der komplette Betrieb eingestellt. Der Winterdienst der Stadt war im Dauereinsatz. Doch auch hier glich der Einsatz gegen Schnee und Verwehungen einem Kampf gegen Windmühlen.

Von Ivar Lütke
Magdeburg • Der erneute Wintereinbruch mit viel Schnee und starkem Wind hat am Sonntag den Verkehr in Magdeburg weitgehend lahmgelegt. Der öffentliche Personennahverkehr kam am Morgen komplett zum Erliegen. Vor allem die Schneeverwehungen hätten einen sicheren Betrieb der Busse und Straßenbahnen nicht möglich gemacht, sagte MVB-Sprecher Tim Stein.

Zwar hatten die MVB bereits seit Sonnabendabend ihren eigenen Winterdienst mit doppelter Belegschaft im Einsatz, doch das half auch nicht gegen den permanent fallenden Schnee. Als um 6 Uhr der Fahrbetrieb aufgenommen wurde, blieben bereits nach fünf Minuten die ersten Bahnen stecken.

Besonders schlimm sei es im Süden gewesen. Beispielsweise in der Schönebecker Straße. Vom Betriebshof Nord kamen die eingesetzten Bahnen zwar noch etwas weiter, doch auch hier ging nach kurzer Zeit nichts mehr. Beispielsweise auf dem



Im Verband fahren auf den Hauptverkehrsstraßen sowie bei Zufahrten von Schulen, Kitas und Altenheimen die Räumfahrzeuge.

August-Bebel-Damm blieben drei Bahnen liegen. Auch die Räumbahnen der MVB konnten nicht viel ausrichten. „Dort, wo geräumt war, war nach zehn Minuten wieder alles zugeschneit und zugeweht. Es war wie ein Kampf gegen Windmühlen“, so Stein.

Gegen 8 Uhr kam dann die Meldung: Die MVB stellen ihren Betrieb komplett ein, auch Busse fahren nicht. Fahrzeuge verließen die Depots nicht mehr, die stecken gebliebenen Bahnen wurden entweder nach und nach freigeräumt, oder mit einem speziellen Unimog zurückgeschleppt. Am späten Abend sollte ein Notverkehr mit Bussen eingerichtet werden, hieß es.

„Die MVB unternimmt alles, um den Straßenbahnverkehr am Montagmorgen wieder planmäßig aufnehmen zu können. Dafür werden die ganze Nacht über die schienengebundenen

Schneepflüge und weitere spezielle Winterdienstfahrzeuge im Einsatz sein“, so Tim Stein am Sonntagabend.

In den Morgenstunden könne es noch zu Abweichungen vom Fahrplan kommen. Auch könnten einzelne Streckenabschnitte noch gesperrt sein. Fahrgäste sollten daher vorsorglich mehr Zeit als üblich einplanen.

Mitarbeiter kommen zur Unterstützung aus dem Frei

Ebenso im Dauereinsatz war am Wochenende der Winterdienst der Landeshauptstadt. Nahezu in voller Besetzung fahren die 20 Räumfahrzeuge der Stadt sowie der Nachauftragnehmer die Hauptverkehrsrouten ab. Selbst Mitarbeiter, die eigentlich im Frei waren, kamen freiwillig zur Unterstützung zur Arbeit. So auch René Hendriock. „Bei solchen Verhältnissen ist das für mich selbstverständlich.

Das ist sonst nicht zu schaffen“, so der Magdeburger.

Gemeinsam mit zwei Kollegen und deren Räumfahrzeugen war er gestern im Dreier-Verbund auf drei Routen im Stadtgebiet eingeteilt. Knapp 70 Kilometer einfache Strecke waren hier unter anderem in den Bereichen Olvenstedt, Neue Neustadt sowie Rothensee abzufahren. Immer wieder wurden die Routen abgefahren, weil anhaltender Schneefall und Verwehungen die Straßen wieder überdeckten.

Seit Schichtbeginn um 2.45 Uhr war bereits Chris Frost im Winterdiensteseinsatz. Auch er musste sehen, wie sein Werk nach kurzer Zeit wieder zugeweht war. Zwar streuten die Räumfahrzeuge auch Salz, doch das braucht seine Zeit zu wirken. Da angesichts der Wetterverhältnisse nicht viel Verkehr unterwegs war, hatten

die Räumfahrzeuge zwar Platz zum Arbeiten, allerdings fehlte auch der Verkehr, der hilft, das Salz einzuarbeiten. So blieb den Winterdienstfahrern nichts anderes übrig, als Tour um Tour immer wieder abzufahren. In Zwölf-Stunden-Schichten wurde gearbeitet. Neben den großen Räumfahrzeugen waren auch kleinere Trupps im Einsatz, um unter anderem die verkehrswichtigsten Ampelanlagen sowie Fußgängerüberwege und Zuwegungen zu Taxiständen zu beräumen.

Ski und Rodel gut in den zugeschneiten Nebenstraßen

Je nach Wettergeschehen sollen heute auch verkehrswichtige Nebenstraßen mit abgefahren werden können, so Magdeburgs Winterdienstschef Andreas Stegemann. Der Winterdienst wird nach vier Kategorien abgefahren: Vorrang haben die Hauptverkehrsstrecken wie Magdeburger Ring und Straßen mit Buslinien, weitere wichtige Hauptstraßen und Bereiche vor Schulen, Kitas und Altersheimen. Dann kommen große Nebenstraßen an die Reihe. Nach und nach werde alles abgearbeitet, so der Winterdienstleiter.

Laut Polizei blieben angesichts der Wetterverhältnisse viele Magdeburger zu Hause oder ließen ihr Auto stehen. Bis zum späten Nachmittag sei es nicht zu besonderen Unfallgeschehen im Stadtgebiet gekommen, sagte ein Polizeisprecher auf Nachfrage.

Die Magdeburger machten das Beste aus dem vielen Schnee und gingen spazieren, fuhren Ski oder mit dem Schlitten, andere amüsierten sich bei einer Schneeballschlacht.



Wanja Kollmann und Markus Schilling machten das Beste aus dem vielen Schnee und fuhren in der Gartenstraße ein paar Runden Ski. Foto: Eroll Popova



Chris Frost schaut bei seinem Räum- und Streufahrzeug nach, ob noch genügend Salz im Behälter ist. Seit 2.45 Uhr war er im Einsatz.



Sybille Moll schippt fleißig Schnee an der Haltestelle in Diesdorf. Foto: Viktoria Kühne

Feuerwehr bittet: Unterflurhydranten freihalten

Rothensee (ka) • Sei es um Dachlawinen zu lösen oder Menschen in Notlagen zu helfen, die Feuerwehr ist stets im Einsatz. Nun sind die Kameraden jedoch auch auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Wie die Feuerwehr Rothensee in

den sozialen Medien schreibt, sind Unterflurhydranten derzeit häufig von Schneemassen verdeckt. Daher bitten die Kameraden, die Unterflurhydranten in den Straßen freizuhalten. Deren Position werde anhand rot umrahmter Schilder ange-

zeigt. Unter der dicken schwarzen Markierung befinde sich die Entfernungsangabe. Im Fall eines Feuers können die versenkten Ventile, die an die Wasserversorgung angeschlossen sind, lebensrettendes Löschwasser zur Verfügung stellen.

Einzug der Amazonen

Mit dem Verteilzentrum im Norden Magdeburgs hat Onlinehändler eigene Logistik etabliert

2020 hat sich Amazon in Magdeburg mit einem Verteilzentrum angesiedelt. Die Volksstimme hat nachgefragt, was zum Beispiel aus dem Versprechen der Elektromobilität geworden ist.

Von Martin Rieß

Gewerbegebiet Nord • In der City und in den Stadtteilzentren steht der Handel unter Druck: seit Jahren schon durch billige Konkurrenz aus dem Internet. Und seit Beginn der Pandemie nun auch noch durch die Corona-Einschränkungen. Eine Begleiterscheinung: Von der zwischenzeitlich gesenkten Mehrwertsteuer haben jene profitieren können, die zum Beispiel dank eines starken Onlineumsatzes weiter handeln konnten.

Ganz vorn bei jenen dabei, die weiter ihrem Geschäft nachgehen dürfen, ist der in den USA beheimatete Versandhandel von Amazon. Und dieser hat just im vergangenen Jahr in Magdeburg sein neues Verteilzentrum für den Raum Magdeburg eröffnet.

Amazon-Sprecherin Nadiya Lubnina berichtet, dass das Unternehmen mit dem Start in Magdeburg zufrieden sei und spricht mit Blick auf eine eigene Verteilung von schnelleren und flexibleren Liefertooptionen. Nadiya Lubnina sagt: „Wir haben circa 150 Arbeitsplätze in unserem Verteilzentrum geschaffen.“ Sechs Gründer aus



Erik Fiedler und Torsten Borchart koordinieren an ihren Arbeitsplätzen Prozesse im Amazon-Verteilzentrum. Fotos (2): Martin Rieß

der Region haben als Partner von Amazon ihre eigenen Lieferunternehmen gegründet, diese haben 150 weitere Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt sind rund 270 Zusteller für den Konzern in Magdeburg im Einsatz.

Emissionsfreiheit bleibt ein Thema für den Standort

Die Mitarbeiter stammen größtenteils aus Magdeburg. Neben Deutschen arbeiten in der Magdeburger Niederlassung Menschen aus weiteren zehn Nationen.

Durchaus mit Argusaugen war in Magdeburg während der Diskussion über die Ansiedlung die Frage der Verkehrsbelastung durch Lieferfahrzeuge in der Innenstadt und in den Stadtteilen andiskutiert worden. Unter anderem war seinerzeit die Rede davon, dass der Investor auf besonders viele Elektrofahrzeuge setzt.

Doch im Stadtbild sind es eben doch sehr oft Dieselfahr-

zeuge oder private Pkw, die die Amazon-Pakete ausfahren.

Immerhin wird aber an der Infrastruktur gearbeitet. Derzeit hat das Unternehmen 25 Elektrolieferfahrzeuge im Einsatz, die vor allem in der Magdeburger Innenstadt eingesetzt werden. „Auf unserem Parkplatz verfügen wir über 52 Ladesäulen, wo die Fahrzeuge geladen werden. Ein Projekt zur Nutzung von Solarenergie auf dem Grundstück ist gestartet“, berichtet Nadiya Lubnina zum Stand der Entwicklung.

Neue Technologien wie vernetztes Fahren oder die vernetzte Stadt sollen es in der Zukunft ermöglichen, nicht nur den Verkehr sicherer und umweltfreundlicher zu gestalten, sondern auch auf Kundenwünsche individuell eingehen zu können, so die Hoffnung bei Amazon.

„Deshalb beobachten wir mit Spannung das Projekt ‚Traffic Guidance Infrastructure‘ in Magdeburg“, sagt die Amazon-Sprecherin mit Blick



Blick in die Halle an der Grabower Straße im Norden der Stadt.

auf den Logistikstandort im Herzen Sachsen-Anhalts.

Dabei sind die Amerikaner nicht allein an diesem Thema interessiert. In Magdeburg möchten die Otto-von-Guericke-Universität, die FIAPro UG als Spezialist im Prototypenbau und die Mediengruppe Magdeburg – unter anderem Biberpost und Volksstimme – ein Pilotprojekt für den nachhaltigen Paketdienst entwickeln. Der Titel lautet „Paket-KV-MD“.

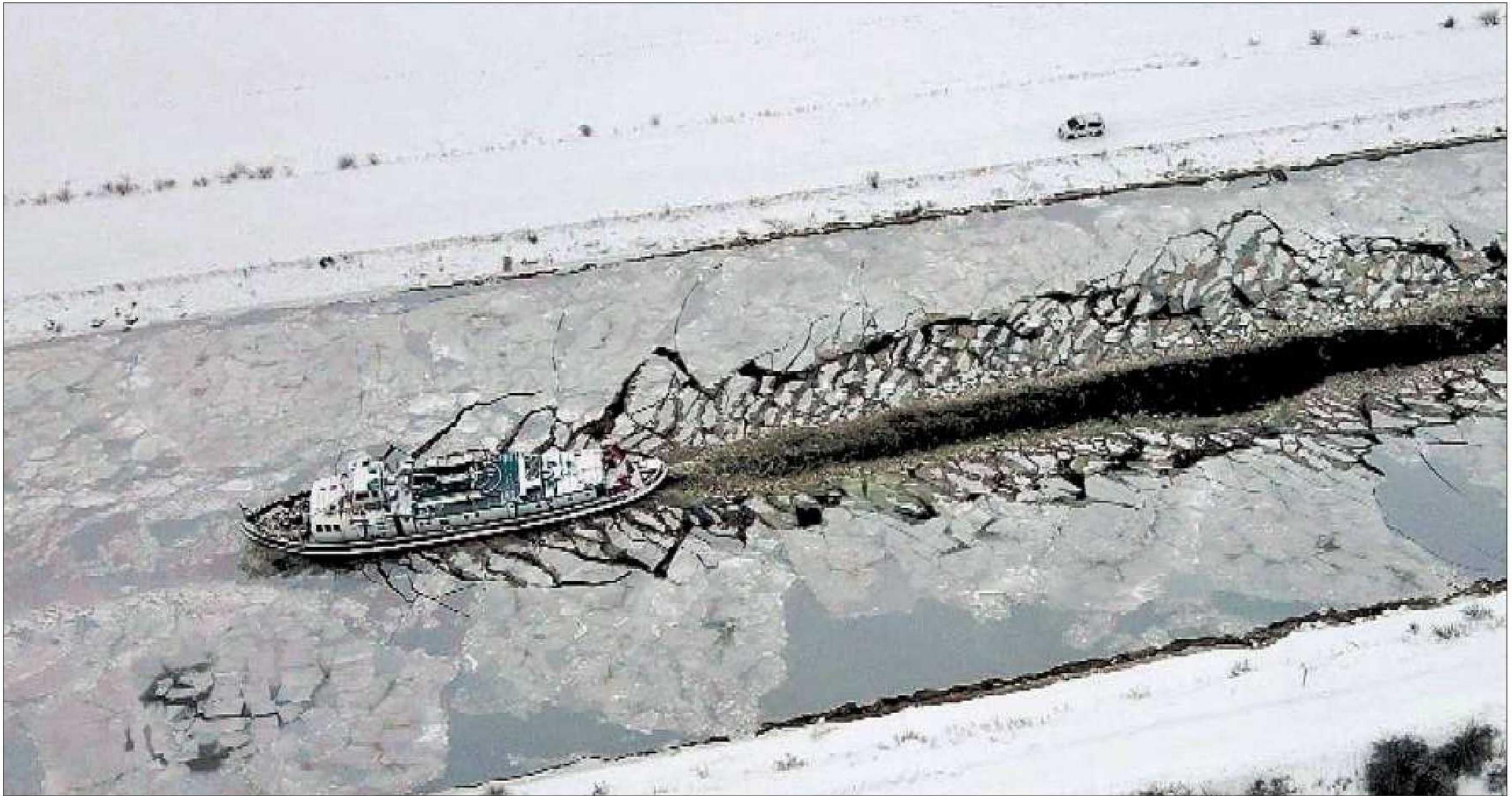
Konfliktbeladen ist seit Jahren das Verhältnis zwischen Amazon und der Gewerkschaft Verdi. Hauptstreitpunkt ist die Eingruppierung der Mitarbeiter in den Bereich der Logistik, während die Gewerkschaft hier die Löhne wie für den Handel verlangt.

Erst kurz vor Weihnachten hatte es daher bundesweit an einigen Amazon-Standorten Arbeitsniederlegungen gegeben. Es verwundert daher nicht, dass sich Nadiya Lubnina nicht zum Verhältnis zur Gewerkschaft äußern möchte.

Wohl aber sei die Meinung der Mitarbeiter gefragt: „Wir haben verschiedene Kommunikationswege eingerichtet, über die unsere Mitarbeiter Gehör finden und wir Rückmeldung geben. Wir haben Kultur der offenen Tür und es stehen verschiedene Möglichkeiten für die Mitarbeiter zur Verfügung, ihr Arbeitsumfeld zu beeinflussen, wie beispielsweise unsere Stimmen der Mitarbeiter-Ausschüsse, Mitarbeiterbefragungen und weitere Initiativen“, berichtet sie. Mehr als 50 Ideen oder Vorschläge seien seit dem Start im September 2020 aus der Belegschaft gekommen. „So haben wir zum Beispiel Winterhandschuhe gegen Modelle ausgetauscht, die auch Touch-Geräte bedienen können. Und neben dem bereitgestellten Einweg-Mund-Nasen-Schutz haben sich die Mitarbeiter eine wiederverwendbare Maske aus Stoff gewünscht. Diese haben wir für unsere Belegschaft bestellt“, berichtet die Amazon-Sprecherin.

Hohe Standards beim Schutz vor Corona

Überhaupt sei der Corona-Schutz ein wichtiges Thema. 150 Arbeitsabläufe an den Standorten und auch am Standort Magdeburg wurden geändert und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter ergriffen. Darunter seien verstärkte Reinigungs- und Desinfektionsintervalle, Temperaturmessung beim Betreten des Gebäudes, Maskenpflicht sowie strenge Zwei-Meter-Abstandsgebote.



Schifffahrt auf Kanälen gesperrt – Eisbrecher abgezogen

Der massive Wintereinbruch hat auch Auswirkungen auf die Binnenschifffahrt: Seit gestern Abend sind der Mittellandkanal und der Elbe-Seitenkanal für die Schifffahrt gesperrt, wie das zuständige Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt ge-

stern mitteilte. Die Eisbrecher – wie hier etwa die „EISED2“ nach ihrem Start am Dienstag von Haldensleben Richtung Magdeburg – die sonst auf diesen Kanälen unterwegs sind, werden auf die Weser abgezogen, um dort vor Wehren Eisschollen zu bre-

chen – so solle der Druck, der durch das Eis auf diesen Anlagen lastet, gemindert werden, so ein Sprecher. Mit Blick auf die Dauerfrostperiode mit bis zu minus 20 Grad könnten die Eisbrecher ohnehin nur noch eingeschränkt frei halten. Foto: Matthias Strauß

Wohnung muss kalt bleiben, weil der Notdienst feststeckt

Innungsobermeister bittet um geräumte Parkplätze für seine Zunft

Von Karolin Aertel

Rothensee • Draußen herrscht eisige Kälte, drinnen versagt die Heizung. **Gerhard Schünemann** ist dieser Tage im Dauereinsatz. Der Rothenseer Unternehmer und Obermeister der **Innung Sanitär, Heizung und Klima** zählt momentan bis zu 30 Einsätze am Tag. Theoretisch. Praktisch muss er beinahe die Hälfte davon absagen. Der Grund: Seine Mitarbeiter können die Kunden nicht anfahren. Insbesondere die kleinen Nebenstraßen seien nicht geräumt, der Kundendienst fahre sich fest. Zudem gebe es keine Parkplätze. Da viele Menschen derzeit im Homeoffice arbeiten oder aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse ihr Auto stehen lassen, suchen seine Mitarbeiter vergebens nach einem Stellplatz. „Wenn es nur eine Kleinigkeit ist, die wir machen müssen, kann man sicher mal fünf Minuten auf der Straße stehen“, sagt er. Doch das sei selten der Fall.

Angesichts der Temperaturen unter 20 Grad Celsius handle es sich zumeist um aufwendigere Einsätze. Und bei diesen können seine Mitarbeiter das massige Werkzeug nicht erst einen halben Kilometer zum Kunden tragen, erklärt er. Daher appelliert der Innungsobermeister, dafür zu sorgen, dass Kundendienste



Vereiste Straßen, Schneeberge in den Parktaschen: Ob Handwerk oder Zustellfirma, Kundendienste, die direkt beim Kunden parken müssen, haben dieser Tage kaum eine Chance.

Foto: Karolin Aertel

im Einsatzfall eine Stellfläche haben. Andernfalls müssen Termine abgesagt werden - die Wohnungen bleiben kalt. Ohnehin sei es bei diesen Wetter- und Straßenverhältnissen für Arbeitgeber kritisch, die Mitarbeiter loszuschicken. Die Unfallgefahr ist hoch. Wenn sie es schaffen, bis zum Kunden vorzudringen, dann aber zurückkehren müssen, weil sie nirgends parken können, sei das umso ärgerlicher.

In den kommenden Tagen rechnet Gerhard Schünemann mit einer deutlichen Zunahme an Einsätzen. Ab Temperaturen von minus 15 Grad Celsius nehmen Rohrbrüche zu. Wasserleitungen, die nicht gut gedämmt sind, frieren ein. Hier rät der Fachmann: „Wenn kein Wasser kommt, das Wasser

abdrehen!“ Wird dies nicht getan und es tauet wieder, schießt es durch die Leitung und führt möglicherweise zum Rohrbruch. Wer bereits weiß, dass die Gefahr besteht, dass eine Leitung einfriert, dem rät Schünemann, darauf zu achten, dass das Wasser nicht steht, sondern in Bewegung bleibt. Lieber soll es etwas tröpfeln“, sagt er.

Hinsichtlich defekter Heizungen gebe es die Möglichkeit, mit einem Schnellheizer die Zeit bis zur Reparatur zu überbrücken. Man könne sich bei Baumärkten oder einem Werkzeugverleih informieren, ob diese zur Verfügung stehen. Er selbst habe gar 50 Schnellheizer, mit denen er momentan Familien über die Runden hilft.

Deutlich mehr Niederschlag und weniger Sonne

Januarwetter weicht vom langjährigen Durchschnitt ab

Magdeburg (rs) • Der Januar 2021 brachte insgesamt ein wenig zu mildes, sonnenscheinarmes und nasses Winterwetter. Die mittlere Temperatur lag mit 1,3 Grad letztendlich 0,5 Grad über dem langjährigen Mittel der Jahre 1981 bis 2010, teilte die Wetterkontor GmbH mit, die für die Volksstimme die Monatsstatistiken

zusammenstellt. Die erste Monathälfte wurde der Jahreszeit entsprechend von mäßig kalten Temperaturen geprägt.

Dabei hatte es die Sonne recht schwer, und immer wieder fiel Regen oder Schnee. Für eine geschlossene Schneedecke reichte es aber nur hier und da mal, hieß es weiter. Am

Ende der zweiten Dekade bestimmte eine Südwestlage mit zeitweise kräftigem Wind das Wetter, und deutlich mildere Luft gelangte in unsere Region.

Am 21. Januar stiegen die Temperaturen auf den Höchstwert des Monats von 11,5 Grad. Diese milde Phase hielt allerdings nicht lange an. Bereits ab dem 23. Januar pendelten

sich die Werte wieder zwischen 2 und 6 Grad ein. Am Monatsende lag schließlich eine Luftmassengrenze quer über Deutschland, die milde Luft im Südwesten von kalter Luft im Nordosten trennte.

Am 29. Januar kam es daher zu starken Schnee- und Regenfällen, nachfolgend stellte sich am letzten Wochenende tro-

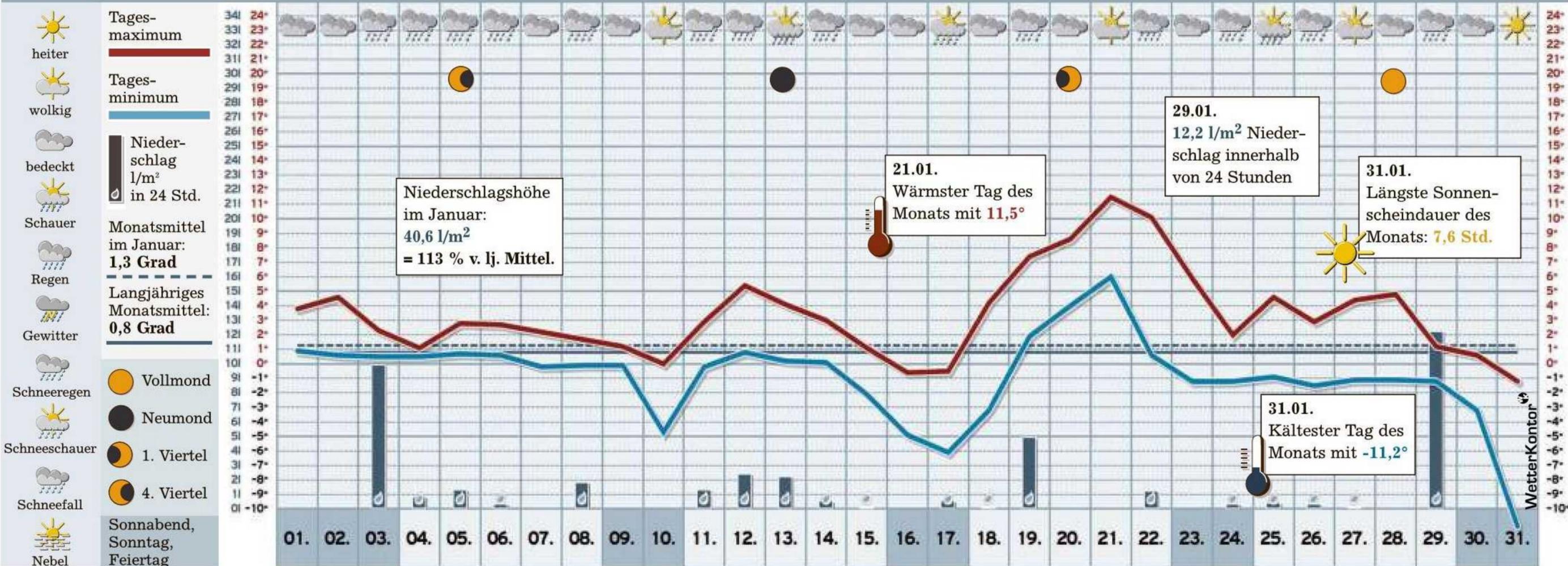
ckenes und zeitweise freundliches Wetter mit kalten Temperaturen und frostigen Nächten ein.

In der Nacht zum 31. Januar dieses Jahres sanken die Temperaturen auf den Tiefstwert des Monats von minus 11,2 Grad. Insgesamt gab es in 18 Januarnächten Frost. Die Niederschlagsbilanz fiel mit einer

Summe von 40,6 Litern pro Quadratmeter überdurchschnittlich aus. Bis zum Monatsende wurden 113 Prozent des Mittelwerts erreicht. Die Sonne machte sich im Januar dagegen rar. Mit 28,5 Stunden Sonnenschein verfehlte der Januar sein Soll um 52 Prozent, teilte die Wetterkontor GmbH weiter mit.

Das Magdeburger Wetter im Januar 2021

Trüb, viel Regen und Schnee



Tempo-30-Symbole für Fallersleber Straße möglich

Straßenverkehrsbehörde muss vorher prüfen

Rothensee (ha) • Können Tempo-30-Piktogramme entlang der Fallersleber Straße auf der Fahrbahn aufgebracht werden? Diese Frage hatte SPD-Stadträtin Julia Brandt in der Januar-Sitzung des Stadtrates gestellt. Die Antwort der Stadtverwaltung liegt jetzt vor und lautet zusammengefasst: ja.

In seiner Stellungnahme wird Magdeburgs Verkehrsbeigeordneter Dieter Scheidemann aber auch noch etwas ausführlicher. So müsste zunächst ein Prüfauftrag an die Straßenverkehrsbehörde erteilt werden. Verläuft diese Prüfung positiv und liegt eine entsprechende Anordnung vor, könnten die entsprechenden Zeichen innerhalb weniger Tage auf die Fahrbahn gebracht werden, erklärt Scheidemann -

- vorausgesetzt das Wetter spielt mit.

Da es sich bei Brandts Anliegen nur um eine Anfrage handelt, müsste ein entsprechender Prüfauftrag nun gegebenenfalls erst per Antrag beschlossen werden.

Weite Teile des Rothenseer Ortskerns sind als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Zusätzliche Piktogramme auf der Fahrbahn würden Autofahrer für diese Geschwindigkeitsbeschränkung sensibilisieren, argumentiert die Stadträtin.

Die bestehenden Piktogramme in den anderen Rothenseer Straßen würden je nach Verschleiß jährlich erneuert, erläutert der Beigeordnete zudem. „Die letzte Auffrischung erfolgte im April 2020“, erklärt er.



In der Fallersleber Straße in Rothensee könnten Tempo-30-Piktogramme auf die Fahrbahn gebracht werden.

Foto: Stefan Harter

Havarie auf Güterschiff an der Schleuse Rothensee

Feuerwehr pumpt Vorschiff aus und hilft bei der Abdichtung des Bodens

Siedlung Schiffshebewerk • Einsatz für die Feuerwehr am Donnerstag gegen Mittag an der Sparschleuse Rothensee. Im Abstiegskanal war es bei einem Gütermotorschiff zu einer Havarie gekommen. In das Schiff, das auf der Seite zum Mittellandkanal festgemacht hatte, war Wasser eingedrungen. Wie Jens Wöhlbier vom Wasserschutzpolizeirevier vor

Ort sagte, war offenbar durch die Temperaturschwankungen eine Dichtung gerissen. Dadurch drang Wasser ins sogenannte Vorschiff ein. Die schiffseigene Sicherheitsanlage schlug Alarm. Durch das schnelle Eingreifen der Magdeburger Feuerwehr, die das Wasser aus dem Vorschiff pumpte, konnte Schlimmeres verhindert werden.

Laut Jens Wöhlbier habe keine Gefahr für die Umwelt bestanden. Durch den Schiffsführer wurde mit Hilfe der Feuerwehr eine Plane unter das Schiff gezogen und von innen angesaugt, damit kein weiteres Wasser eindringen konnte. Dann konnte mit Bordmitteln der Schiffsführer die defekte Dichtung austauschen. Unterdessen ist die Sperrung für die

Schifffahrt auf dem Mittellandkanal und dem Elbeseitenkanal am Donnerstag angesichts steigender Temperaturen wieder aufgehoben worden. Binnenschiffer können die Kanäle wieder nutzen, teilte das Wasser- und Schifffahrtsamt mit.

Damit ist auch die Verbindung vom Kanalgebiet zur Elbe wiederhergestellt.



Havarie-Einsatz für die Feuerwehr an der Sparschleuse Rothensee: In ein Gütermotorschiff war Wasser eingedrungen.

Foto: Ivar Lütke

Motorhauben von zwei Lkw weg

Rothensee (pl) ● Am vergangenen Wochenende wurden von einem Firmengelände Lkw-Teile gestohlen. Wie die Polizei dazu meldete, wurden von zwei Lkw die Motorhauben und die Hauptscheinwerfer entwendet. Die Tat hat sich zwischen Sonnabend, 17 Uhr, und Montag, 11.30 Uhr, ereignet, so die Polizei.



Was vom Winter übrig ist

Industriehafen (ha) • Wer bei 20 Grad Celsius immer noch im Schnee spielen will, kann zum Parkplatz Lange Lake fahren. Dort türmen sich die Reste des Wintereinbruchs und trotzen bislang den milden Temperaturen. Nur weiß sind die Schneehügel schon lange nicht mehr. Fast 1500 Kubikmeter waren vom Winterdienst von den Kreuzungen der Stadt in Richtung Industriehafen transportiert worden, wie dessen Leiter Andreas Stegemann erklärt. Bis alles verschwunden ist, wird es wohl noch eine Weile dauern, schließlich sollen die Temperaturen wieder sinken.

Foto: Stefan Harter



Hubsteiger in freier Wildbahn

Industriehafen (ha) • Wer im Bereich der Herrenkrugbrücke spazieren geht, kann Glück haben bei einer seltenen Beobachtung. Eine Herde Hubsteiger reckt dort im benachbarten Industriegebiet ihre Häse in die Höhe, wie stählerne Giraffen auf der Suche nach Nahrung. Es handelt sich dabei aber natürlich nicht um eine besondere Entdeckung in der Magdeburger Serengeti. Sondern nur um einen Baumaschinenverleih, der zur Demonstration für seine Kunden die Leihgeräte auf maximale Höhe ausgefahren hat. Aber mit ein wenig Fantasie wird es dann doch zur tierischen Gruppe Langhalse, die keck übers Lagerhallendach schauen. Der Industriehafen und das Gewerbegebiet Nord können somit dankbares Ziel einer Fotosafari sein.

Foto: Stefan Harter